

Jener Matthæus¹⁾, der den Jüngling begleitete, hat mir gestern alles berichtet, wie unwillig Menlishofer sei; daß er aber meinen Brief erbrochen hat, wird für nichts geachtet. Laß sie, bitte, wissen, daß ich gewarnt worden sei, meine Briefe künftig besser zu schließen, und gehe morgen nach Zwicks Predigt, oder wann es Dir paßt, zu dem Mann und stelle den Frieden her. Ich möchte nicht, daß er mich länger haßt; denn demnächst sollen wir miteinander das Abendmahl nehmen.

34. 16. Martii.

405. Wolfgang Musculus an Ambrosius Blaurer.

III, 188.

Augsburg (1534)²⁾ März 29.

[Schwenkfeld. Beschlüsse des Rates und Verhandlungen mit dem Domkapitel. Grüße.]

Ich kenne Schwenkfelds Schwächen wohl und vermeide ihn deshalb; doch muß ich mich wundern über die Einfalt der Memminger, die nach kaum ein- oder zweitägiger Bekanntschaft ihm ein so glänzendes Zeugnis ausstellten bei uns, die wir ihn in Straßburg während mehrerer Jahre genauer kennen gelernt haben. Ich wollte, Du hättest gelesen, was einige über die Straßburger schreiben. Tue also, was Du tust, mit Eifer und Sorgfalt; die schlimmste Verführung ist die durch so heiliges Äußere verdeckte. Ich würde gern berichten, wie es bei uns um die Sache Christi steht; jedoch ist noch alles so verworren und unbestimmt, daß wir selbst im Zweifel sind, zumal da uns die Ratsherren absichtlich alles verheimlichen³⁾.

Habitus est maior senatus Marcii 4.; sed adeo astute atque obscure simplicioribus, quæ agenda essent, proposita sunt, ut decimus quisque vix divinare potuerit, quid ageretur, et plerique etiamnum, tametsi adfuerint, certi nihil habeant. Martii 6. missi sunt quidam ex senatu ad canonicos Marianos, qui ostendant magistratum cupere abolitam illorum concionem pacis ac concordiae tuendæ gratia. Canonici 24. Martii responderunt, ut puto scriptis, se quidem non teneri, ut religionis suæ cuiquam reddant rationem, eo quod omnia sua sint in conciliis longo temporum totiusque catholicæ ecclesiæ consensu ac usu stabilita; ne tamen putentur, ut qui malam causam habeant, hoc prætextu disputationem fugere, velle se disputationi futuræ ultro etiam iam offerre, sed ita ut dentur iudices legitimi; nolle enim se apud plebeios idiotas disputare atque ideo, si nostri velint, comparituros se aut apud episcopum Augustanum ut ordinarium aut, si is suspectus sit, apud episcopos Aistetensem et Frisingensem aut, si neque illi placuerint, apud

¹⁾ Vgl. oben S. 475, Anm. 1.

²⁾ Blaurer erhielt den Brief laut Notiz auf der Adresse am 5. April 1534 und erwiderte am 20. Mai.

³⁾ Vgl. zum Folgenden Roth, a. a. O. II, S. 151 ff.

universitatem aliquam ex tribus istis, nimirum Friburgensem, Tubingensem, Ingolstadiensem, utra illarum placuerit; quodsi neque sic nostris placuerit, provocare se ad duces Baviaræ aut ad Ferdinandum et Carolum, Romanos reges et imperatores, tanquam superiores potestates; apud hos paratos se fore, alibi nusquam. Hæc magis ex eorum, qui de senatu non sunt, relatione cognovi quam ex nostris, qui sunt in senatu. Vide æquitatem, frater, et tamen, ni fallar, sunt nostrorum quidam, qui putent nobis disputandum esse in Dillingen apud episcopum.

So steht es; was geschehen wird, weiß ich nicht. Teile mir mit, was Du in solcher Lage tatest. Überall ist Trug und List im Spiele. Die Priester finden vor allem bei den vornehmen Kaufleuten Unterstützung, die wir zuerst hätten gewinnen sollen. Der Herr bezwinde alle Gegner der Wahrheit! Lebe wohl. Grüße die Brüder und Deine Gattin, die Dich bald zum Vater machen möge.

Augustæ 29. Martii.

406. Ambrosius Blaurer an Heinrich Bullinger.

(Konstanz) 1534 März 31.

[Leo Jud. Schwenkfeld. Nachricht über einen Städtetag in Ulm. Grüße. Erkundigung nach einem gewissen Bernhard Sapidus. Orig. latein.]

Ich freue mich von Herzen, daß Leo (Jud) ganz der unsrige ist, und bitte den Herrn, ihn dabei zu erhalten. An Gervasius (Schuler) habe ich Deinen Brief gesandt. Ein Schreiben von ihm beweist, wie wenig er sich hat betören lassen. Schwenkfeld wird, wenn so viele ihm die Larve abziehen, die Verstellung aufgeben und offen hervortreten müssen. Mir zürnt er heftig, daß ich ihn bei so vielen Kirchen entlarvt habe. Doch ist besser, er allein gehe zugrunde, als daß so viele getäuscht werden, obwohl ich auch seine Rettung wünsche. Augustæ dignam se sedem invenit, quando illic cuivis quilibet licet. Musculo nihil rei est cum viro. Unus Bonifacius impensius favet communicato etiam hospicio, qua re multum etiam autoritatis illi conciliat apud multos, maxime vulgus.

Für Deinen trefflichen gelehrten Kommentar¹⁾ sage ich Dir besten Dank und bewundere Deine Fruchtbarkeit, selbst in dieser Richtung unfruchtbar.

Der Ulmer Bürgermeister hat mir vorgestern folgendermaßen geschrieben: „Die püntischen stett sind die tag hie gewesen, haben ain tag gehalten und sich freuntlich mitt ainander beredd, doch nichts beschlossen. Es will nitt yederman gelegen sein, sich mitt den päpstischen stetten und sonder mitt denen, die brieff und sigel nitt halten²⁾, einzulassen in

¹⁾ „Commentarii in utramque epistolam divi Petri,“ im März 1534 erschienen, vgl. Bullingers Diarum, S. 23.

²⁾ Dazu die Randbemerkung: „Überlingenses intelligit.“